

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908**

130 (4.6.1908)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 130.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 4. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Gestern fand dahier eine Konferenz des Oberschulrates mit den Kreis Schulräten des Landes statt, zu der auch Vertreter der Kirche erschienen waren. Es ergab sich, daß bei entsprechender Aufklärung der Bevölkerung der neue Volksschullehrplan ohne allzu große Schwierigkeiten durchgeführt werden kann. Auf die örtlichen Verhältnisse soll die weitestgehende Rücksicht genommen werden.

Karlsruhe, 3. Juni. Staatsanwalt Dr. Bleicher ist nunmehr brieflich von Baron v. Reizenstein auf Pistolen geordert worden. Dr. Bleicher hat die Forderung abgelehnt und sofort seiner vorgesetzten Behörde von dem Sachverhalt Kenntnis gegeben. Unrichtig ist die Mitteilung auswärtiger Blätter, wonach Dr. Bleicher gleichzeitig das Strafverfahren gegen Baron v. Reizenstein wegen Forderung eingeleitet habe, da er als Beteiligter dazu nicht in der Lage ist.

Mudau, 3. Juni. Das erste Denkmal für Großherzog Friedrich I. zu errichten, gelingt höchstwahrscheinlich den Odenwäldern. An der Straße Reisenbach-Gaimühle wurde in einem 7 Meter hohen, sehr geeigneten Felsen, ein fast meterhohes Reliefbild Großherzogs Friedrichs eingesezt und der Felsen selbst mit dem Reichsadler gekrönt. Eine entsprechende Inschrift vervollständigt das Ganze. Die nötigen Mittel wurden von den Gemeinden Reisenbach, Oberscheitental, Auerbach und Schlosbau aufgebracht.

Bühl, 3. Juni. Das Komitee für das Großherzog Friedrich-Denkmal hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, dasselbe nach dem von Direktor Professor Hoffacker gelieferten Entwurf zu errichten und im hiesigen Stadtgarten zu erstellen. Dadurch wird die Stadt Bühl für alle Zeiten eine großzügige architektonische Anlage aufzuweisen haben.

### Feuilleton.

18)

## Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Das Leben im gräßlichen Hause ging in dessen seinen ruhigen, vornehmen Gang weiter. Niemand erwähnte die verstorbene Tochter, und wenn Uneingeweihte nach ihr fragten, dann antwortete die Gräfin so eifrig kalt und ausweichend, daß niemand ein zweites Mal Erkundigungen verlangte. Graf Albrecht war jetzt fast täglich bei den Eltern. Auch er erschien völlig verändert, wortkarg, finster, zuweilen scharf spöttisch, dabei fast abgeneigt gegen große Gesellschaften. Er lehnte sämtliche Einladungen ab, trotzdem er bisher einer der eifrigsten Salonlöwen gewesen war, und ging immer mehr in seinen Sportsneigungen auf. Mit Fürst Lermanoff kam er gar nicht mehr zusammen; er schien den jungen Russen beinahe geflüchtlich zu meiden, und auch bei diesem schwand allmählich die Vorliebe zu dem Bruder derjenigen, der er seine erste glühende Liebe zugewandt hatte.

So war der Sommer herbeigekommen, und die Freienberg'sche Familie hatte wieder draußen

Achern, 3. Juni. Auch die hiesigen Einwohner wurden mit einem hohen Umlagezettel überrascht, deshalb allgemeine Unzufriedenheit.

Kehl, 3. Juni. Herr Bürgermeister Beuter hat gegen das Urteil des Bezirksrates auf Dienstentlassung Berufung beim Ministerium eingelegt.

Freiburg, 2. Juni. Der Studierende der Philosophie Cyrill Davidsohn aus Berlin wurde gestern wegen Zweikampfes von der hiesigen Strafkammer zu 3 Monaten Festung verurteilt. Es handelte sich dabei um das Pistolenduell, das am 12. März d. J., morgens 7 Uhr, im benachbarten Mooswald zwischen dem Leutnant Kahl vom hiesigen Artillerie-Regiment und dem erwähnten Davidsohn stattfand, glücklicherweise aber, trotz zweimaligem Kugelwechsel, einen unblutigen Verlauf nahm. Den Anlaß zu diesem Duell gab ein Wortwechsel in einem hiesigen Cafe, in dessen Verlauf Davidsohn den Leutnant Kahl bedrohte. Das geschah morgens um 13 Uhr.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Bis 5 Uhr früh lagen 265 Wahlergebnisse aus 199 Wahlkreisen vor. Danach wurden gewählt: 80 Konservative, 46 Freikonservative, 37 Nationalliberale, 18 fr. Volkspartei, 6 fr. Vereinigung, 68 Zentrum, 4 Polen, 3 Sozialdemokraten, 2 Dänen, 1 Fraktionsloser. In 17 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Beteiligt sind die Konservativen in 2, die Freikonservativen in 5, die Nationalliberalen in 10, die fr. Volkspartei in 2, die fr. Vereinigung in 2, das Zentrum in 8, die Sozialdemokraten in 4 Wahlkreisen. Die Sozialisten unterlagen neueren Feststellungen zufolge in Berlin 2. und 3., wo die fr. Volkspartei sich behauptete. Somit sind nur 3 Sozialdemokraten als gewählt zu betrachten, nämlich Linden und Berlin-Gesundbrunnen, sowie Wedding. In den Stichwahlen sind die Sozialisten beteiligt in Kiel-Stadt gegen die fr. Volkspartei, und in Frankfurt a. M.-Land gegen die Nationalliberalen.

Celle, 2. Juni. Durch einen Blitzschlag geriet das königliche Proviantamt in Brand.

Erfurt, 3. Juni. Aus allen Teilen Thüringens laufen Meldungen über schwere, durch Gewitter verursachte Schäden ein. In Teutleben bei Gotha wurden drei Scheunen und mehrere Stallungen, in Sonneborn ein Bauerngehöft durch Blitzschlag eingestürzt. In Eckardt leben rissen die Fluten der Weißbach mehrere Scheunen und das Spritzenhaus ein und schwemten den größten Teil mit der Spritze fort. Viel Vieh ist hier umgekommen; eine Frau ist ertrunken. Der Blitz traf die elektrische Anlage des Herzoglich-Meiningschen Schieferbruchs auf dem Feldberg, sodaß der elektrische Betrieb vorläufig eingestellt werden muß. In Lichtstedt wurden die sämtlichen Wirtschaftsgebäude eines Gutsbesizers eingestürzt.

Bad Nauheim, 3. Juni. Der hier zur Kur weilende Kommandant der Truppen von Seeland, Generalleutnant Kühnel-Kopenhagen, welcher einen Schlaganfall erlitten hatte, ist heute nachmittag gestorben.

Stuttgart, 3. Juni. Laut „Schwäb. Merkur“ wurde der Stuttgarter Straßenbahn-Gesellschaft die Konzession zum Bau und Betrieb der Vorortsbahnen nach Feuerbach, Zuffenhausen, Münster, Hedelfingen, Wangen und Untertürkheim übertragen.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Juni. Bei Besprechung der Wahr- und Angelegenheit im Abgeordnetenhaus erklärte der Abg. Sommer, die Deutsch-Radikalen seien mit der Art, wie diese Frage behandelt werde, nicht einverstanden. Das Recht Wahrmonds, Vorlesungen zu halten, hätte gewahrt werden müssen. Redner wirft der Innsbrucker Universität eine schwankende Haltung vor.

### Franreich.

Paris, 4. Juni. Die Leiche Zolas wurde gestern abend auf dem Friedhofe Montmartre exhumiert und nach dem Pantheon gebracht.

Paris, 4. Juni. Der Leichenwagen mit dem Sarge Zolas traf um 8 Uhr beim Pantheon ein, wo ihn eine große Menschenmenge erwartete. Unter den An-

den andern nach. Die Dame war völlig dem davonstürmenden Pferde gegenüber machtlos, und nur ihrer großen Gewandtheit gelang es, sich im Sattel zu halten.

Da plötzlich griff eine kräftige Faust dem Pferde in die Zügel, riß es zurück, daß es, am ganzen Leibe zitternd, stehen blieb, und eine schneidend scharfe Stimme rief der bestürzten Reiterin zu: „Ich möchte Ihnen doch raten, Fräulein von Ronau, ein anderes Mal mehr hinter den Truppen zu bleiben; es könnte bei der Kritik dem Kommandierenden doch unangenehm auffallen, wenn Frauen sich dazu drängten.“

Und Graf Freienberg führte, ohne auch nur einen Blick für das erbleichende Mädchen zu haben, das Pferd mit der Reiterin einige Schritte zurück, um dann mit kühlem, kurzem Gruß fortzusprennen.

Julie schäumte vor Wut, aber sie wagte keine Erwiderung. Auch als jetzt Fürst Lermanoff eilig heransprengte, blieben ihre fest zusammengepreßten Lippen geschlossen. „Wo bist Du, teure Julie?“ rief der junge Russe, sich zärtlich zu seiner Braut beugend, „ich fürchte, Dein Knappe hat Dir durch seine militärischen Reminiszenzen etwas Angst gemacht.“

Woh-  
rn mit  
nisten-  
wünscht.  
an die

on zwei  
immer-  
schöner.  
Preis-  
an die

en  
en ein  
späterer  
Offerten  
edition  
86.

sofort

aienstr.  
rin

wane.  
mit  
1. Juli

e 2.

se

Schulterstücke per Pfd. 16 Pfg.

il.

ne!

behörd-  
aus der  
amerie-  
gähne  
sch und  
0 Pfg.

erie.

sehers  
75 198.  
at von  
ver-  
g für  
0 Pfg.  
e.

16° C.  
19° C.

Juni.

wesenden befand sich auch Dreyfus. Es fanden Demonstrationen für und gegen Zola statt, ohne daß sich jedoch ein Zwischenfall von Belang ereignete.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 3. Juni. Der König und die Königin von Schweden trafen heute vormittag hier ein. Die königliche Familie und zahlreiche Würdenträger hatten sich zum Empfange eingefunden. Die Straßen, durch die die schwedischen Gäste ihren Einzug hielten, waren zum heutigen Geburtstag des Königs von Dänemark und zu Ehren der Besucher reich geschmückt. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich die Monarchen und die Königinnen zum Schlosse Amalienborn.

\* Kopenhagen, 4. Juni. Bei der gestrigen Galatafel im Schlosse Amalienborg brachte König Friedrich einen Trinkspruch auf das schwedische Königspaar aus, indem er für den Besuch dankte, der die stammverwandtschaftlichen und Familienbände noch enger knüpfen möge. Er hob ferner das Friedenswerk hervor, an dem sie in letzter Zeit gemeinsam gearbeitet haben und wünschte, daß die innige Freundschaft zwischen den beiden Häusern stets zunehmen möge. Redner schloß mit einem Hoch auf das schwedische Königspaar. Der König von Schweden dankte für den herzlichen Empfang und sprach die Hoffnung aus, daß das internationale Abkommen zwischen den Nordseemächten die gemeinsamen Interessen fördern und das vertrauensvolle Verhältnis zwischen beiden Völkern befestigen möge. Der König schloß mit einem Hoch auf das dänische Königspaar und die Zukunft Dänemarks.

#### Schweden.

Stockholm, 3. Juni. Wie hier verlautet, wird der deutsche Kaiser im Hochsommer dem schwedischen Königspaar in Stockholm einen Besuch abstatten.

#### Amerika.

\* Washington, 4. Juni. Auf einem Spazierritt mit Gemahlin im Rock-Creek-Park stürzte Präsident Roosevelt mit dem sich bäumenden Pferde einen 10 Fuß hohen Abhang hinunter in einen Bach. Der Präsident wurde nicht verletzt.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. Juni. [II. Kammer.] In der heutigen Sitzung wurden hauptsächlich lokale Wünsche vorgebracht. An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Blümmel (Ztr.), Dr. Gönner (ntl.), Benedey (Dem.), Geppert (ntl.), Görlacher (Ztr.), Dr. Blankenhorn (ntl.), Schmud (Ztr.), Hilbert (ntl.) und Pfeiffle (Soz.). Die nächste Sitzung findet morgen nachmittag statt.

„D nein, bester Alexei, Graf Freienberg hielt ihn soeben auf; aber komm, wir wollen heimreiten, ich bin doch recht müde geworden.“

Ziemlich bald nach jenen Frühlingstagen hatte der Prinz um Fräulein von Konauß Hand gewonnen, die ihm mit hingebender Zärtlichkeit gewährt worden war; man beaumte den Zeitpunkt für die Hochzeit auf Anfang Oktober an, so daß die schöne Braut alle Gedanken zusammennehmen mußte, um die Ausstattung so reich und standesgemäß wie nur möglich zu bestellen, um die Rechnungen kümmerten sich die beiden Damen nicht im geringsten, sie wurden einfach beim Fürsten abgegeben und durch dessen Sekretär wie etwas ganz Selbstverständliches beglichen; es war ja bei den vornehmen Russen Sitte, daß der Verlobte die Kosten trug.

„Wie ich ihn hasse, diesen hochmütigen Grafen,“ dachte Julie an dem Tage beim Heimreiten, ohne im mindesten auf ihren Bräutigam zu achten, der sich eifrig bemühte, sie zu unterhalten, „aber es soll noch der Tag kommen, an dem ich mich räche; die Achillesferse dieser stolzen Familie ist ja Hedwig. Na, diese Hedwig.“

Am selben Abend waren einige höhere

#### Verschiedenes.

— Der Kaiser hat genehmigt, daß alle Sergeanten, die sich in etatsmäßigen Stellen bei den Unteroffizierschulen und Unteroffiziersvorschulen befinden, nach neunjähriger Dienstzeit zu Vizefeldwebeln befördert werden dürfen.

— Die tropische Hitze der letzten Tage hat in allen Teilen Deutschlands schwer auf Mensch und Vieh gelastet. In Berlin erreichte sie am Montag 41 Grad Celsius, so daß das Asphaltpflaster den Hufen und Wagenrädern keinen Widerstand mehr zu bieten vermochte. Viele Pferde verendeten infolge von Hitzschlag, aber auch drei menschliche Opfer hat die Hitze in Berlin gefordert. Vom Hitzschlag wurden bei Krefeld während einer Gefechtsübung auch drei Husaren des Regiments Nr. 11 getroffen. Einer war sofort tot, die beiden anderen liegen schwer darnieder. Weitere zwei Todesfälle durch Hitzschlag werden aus Wien gemeldet. In manchen Gegenden Deutschlands brachten am Dienstag heftige Unwetter Abkühlung, leider aber auch wieder schwere Schäden durch Hagelschlag und Wolkenbrüche.

— „Der Kürze halber weitergegeben!“ Eine peinliche Verwechslung widerfuhr unlängst, wie den „M. N. N.“ aus Breslau geschrieben wird, im preussischen Regierungsbezirk Oppeln einem königlichen Beamten. Dieser hatte in der Lotterie einige Hundert Mark gewonnen. Trotzdem richtete er auch jetzt wieder vor Beginn der Ferien- und Badesaison, wie alljährlich, ein ausführlich begründetes Unterstützungsgeßuch an seine vorgelegte Behörde. Gleichzeitig sandte er unter Beifügung des Gewinnlozes an die Lotteriedirektion ein Schreiben mit der Bitte um baldige Uebersendung des auf ihn entfallenden Gewinnes. Leider muß der Beamte bei der Absendung die beiden Briefumschläge verwechselt haben, denn nach einigen Tagen erhielt er von der vorgelegten Behörde ein Schreiben folgenden Inhalts: „Von Ihrem Schreiben über den stattgehabten Lotteriegewinn, zu dem wir übrigens gratulieren, ist entsprechend Notiz genommen worden. Das beigefügte Los erhalten Sie wieder zurück. Die Lotteriedirektion aber teilte dem Antragsteller des Unterstützungsgeßuches mit, daß sie das bei ihr eingegangene, nicht an sie gerichtete Unterstützungsgeßuch der Kürze halber an die auf der Adresse angegebene königliche Behörde weitergegeben habe. — Das nennt man Pech!“

— Ein geheimnisvoller Mord. Der Doppelraubmord in Paris, dem der Maler Steinheil und dessen Schwiegermutter zum Opfer gefallen sind, wird immer rätselhafter, je mehr die Untersuchung bestrebt ist, Licht in die grausige Angelegenheit zu bringen. Die Aussagen der Gattin des ermordeten

Stabsoffiziers zum Essen in Schloß Freienberg. Man war recht angeregt, besonders als nach der Tafel eine Pflirsichbowle in der weinurankten Veranda aufgestellt wurde.

Die Gräfin hatte sich zurückgezogen, sie war müde und wollte sich zeitig zur Ruhe begeben; auch meinte sie, die Herren befänden sich vielleicht zwangloser unter sich. Und in der Tat ward das Gespräch immer lebhafter, ein jeder tat sein bestes, und die kühlende Bowle erhöhte noch den Genuß des köstlich milden Septemberabends.

„Wissen Sie auch, meine Herren,“ rief einer der Offiziere heiter, „wen ich neulich gelegentlich einer kleinen Schweizerreise angetroffen habe und zwar in Genf? Den interessanten Sänger und Damentiebling, Herrn Morand, der sich auf der Durchreise nach Nizza befand. Er sang in einem Wohltätigkeitskonzert mit und wurde natürlich von allen Seiten mit Beifall überschüttet.“

Die fremden Offiziere hatten keine Ahnung von all den Ereignissen, die in der Stadt gespielt hatten; ihnen fiel somit das eigentliche Schweigen der Gastgeber nicht auf, nur einige ältere Kürassiere von Albrechts Regiment blickten ernst vor sich hin. Das Verschwinden der vielgefeierten Gräfin Freienberg, welches

Malers lauten so verworren, daß die Kriminalpolizei die bisherige Annahme, die Mörder seien in Modellkreisen zu suchen, wahrscheinlich lassen wird, um andere Spuren zu verfolgen. Der Untersuchungsrichter nahm einige Fingerabdrücke auf, die die Entdeckung des Mörders erleichtern könnten, falls dieser mit der Justiz in Berührung kommt.

#### Junizeit.

„Nun streut mit immer vollen Händen  
Der Himmel seine Gaben aus,  
Die Erde schmückt an allen Enden  
Mit Blumentränzen reich ihr Haus.  
Den Nachtigallen lauschen Rosen,  
Berströmend ihres Herzens Duft,  
Melodisch tönt des Waldes Tosen  
Und Klänge zittern durch die Luft.“

So singt G. Scherer. Und in der Tat, wohin wir jetzt schauen mögen, überall umgibt uns jetzt wundervolle Farbenpracht, die immer bunter, vielfältiger und vielgestaltener wird, in immerfort neu sich erschließenden Blüten. Tausende von Bäumen und Sträuchern stehen im bunten Schmuck ihres Blütenkleides; Myriaden von kleinen Kelchen schweben in leichten Bindewehn hernieder, sich über Nacht mit kristallenem Tau füllend und durstigen Käfern ersehnte Labung bringend. Die Roßkastanie trägt auf dem Gefäße mächtiger Kronen ihre straffen Blütentrauben gleich flammenden Kandelabern; die Schwarzdornhecken haben sich in Blütenwälder verwandelt; honigtrunken flattern Schmetterlinge und Bienen von Blume zu Blume; aromatischer Hauch entströmt dem jungen lebensfrohen Grün und erfüllt die lichtdurchflutete Luft. Darum hinaus ins Freie, in Gottes herrliche Schöpfung.

#### Eingefandt.

Durlach, 4. Juni. Auf das Eingefandt im Durlacher Wochenblatt vom 2. d. M. Nr. 128 wird bemerkt, daß die Festsetzung des Gewerbeobligates mit dem Gymnasiumsneubau in durchaus keinem Zusammenhang steht. Der Aufwand für die Gewerbeobligate hat sich seit dem Jahr 1888 bis zum Jahr 1907 von 1846 Mk. auf 10 400 Mk. gesteigert, ohne Berücksichtigung der Lokalmiete und dürfte damit die Erhöhung des Schulgeldes von 4 Mk. auf 8 Mk. bzw. 16 Mk. pro Jahr hinreichend gerechtfertigt sein. Bei der stärkeren Heranziehung der auswärtigen Schüler auf 16 Mk. kommt die Stadt noch lange nicht auf ihre Barauslagen, welche ihr diese Schüler verursachen; die Stadt muß dabei immer noch große Opfer zugunsten der Nachbarorte bringen. Das Gewerbeobligat an anderen Bezirksstädten ist übrigens in gleicher Höhe, wenn nicht höher, normiert.

Der Gemeinderat.

mit der Abreise Morands zusammengefallen, war selbstredend von den bösen Zungen der Stadt besprochen worden, und man kam auch der Wahrheit nur zu nahe; natürlich hatte niemand die Familie Freienberg irgend zu fragen gewagt, und dennoch wußten jetzt fast alle um das Geheimnis. Einer der bekannteren Herren versuchte denn auch das Gespräch in neutrale Bahnen zu leiten, doch der joviale Oberst verstand seine Absicht nicht und fuhr heiter fort: „Das war ein Teufelskünstler, jener Sänger, und wir atmeten alle auf, als er endlich die Stadt verließ, denn die jungen Mädchen wurden völlig vernarrt in ihn, und wir Väter konnten nur immer Biletts kaufen, wenn der „himmlische“ Morand auftrat. Jetzt soll er übrigens verheiratet sein.“

„Herr Oberst, darf ich das Glas füllen?“ fragte Albrecht über den Tisch herüber mit seltsam heiserer Stimme.

„Ach, sehr gütig, mein bester Graf. Ja, was ich sagen wollte, der Sänger soll eine vornehme Frau haben, die sich niemals zeigt; vermutlich ist sie von ihm irgendwo entführt worden.“

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 17,925. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeiden der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, anordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuererinnereung am Ort des Wohnortes oder des dauernden Aufenthaltes des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergangung bezw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Die Bürgermeistereierämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben.

Auf Mitteilung des Verzeichnisses vonseiten der Steuererinnereung nach § 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeister sodann nach § 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Veranlagung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von neuem einzuschärfen.

Wir bemerken, daß in den Gemeinden Durlach und Weingarten die höhere Hundstaxe von 16 Mark zu erheben ist.

Durlach den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 17,930. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem württembergischen Oberamt Neckarjulfm ausgebrochen ist, werden die Maßnahmen der §§ 33 und 64 der V.D. vom 19. Dezember 1895, betr. die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, auf den verseuchten Bezirk erstreckt.

Zu widerhandlungen werden strenge bestraft.

Die Bürgermeistereierämter des Amtsbezirks werden beauftragt, vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu geben und den in der Gemeinde anässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Wir erwarten, daß die Bürgermeistereierämter sorgfältig darüber wachen, daß die nach vorstehendem erforderlichen Anzeigen von der Einstellung des der Beobachtung unterliegenden Viehs pünktlich erstattet und vom Bürgermeisteramt an den Gr. Bezirkstierarzt sofort weiter gegeben werden.

Durlach den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Das Baden in öffentlichen Wassern betreffend.

Nr. 17,935. Nachstehend bringen wir die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 13. Juli 1900, „das Baden in öffentlichen Wassern betr.“, zur Darnachachtung in Erinnerung.

Die Ortspolizeibehörden werden gleichzeitig beauftragt, die Badeplätze alsbald zu bestimmen und die Beobachtung der Vorschriften gewissenhaft zu überwachen.

Die Kenntnisaahme ist binnen 14 Tagen zu bescheinigen.

Durlach den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

§ 1. Das Baden in den Flüssen, Bächen und sonstigen Wassern des Amtsbezirks außerhalb geschlossener Badeanstalten ist nur an den von den Ortspolizeibehörden dazu bestimmten öffentlichen Badeplätzen gestattet.

§ 2. Die Badenden müssen mit Badehosen oder entsprechenden Badeanzügen bekleidet sein.

§ 3. Zur Nachtzeit, d. h. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang, ist das Baden im Freien untersagt.

§ 4. Personen beiderlei Geschlechts dürfen nicht zusammen baden.

§ 5. Das Mitbringen von Hunden an die öffentlichen Badeplätze ist verboten.

§ 6. Nähere Bestimmungen für das Baden innerhalb einer Gemarkung können durch ortspolizeiliche Vorschrift getroffen werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 75 P.St.G.B. an Geld bis zu 10 Mark bestraft.

Bekanntmachung.

Untersoffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I, welche zum freiw. Eintritt in das Ostasiatische Detachement bereit sind, können sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere beim Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstr. 11 II, melden.

Handwerker aller Art, insbesondere Schuhmacher, Schneider, Tischler, Sattler, Stellmacher, Schlosser, Schmiede, Hufschmiede, Büchsenmacher, Maurer, Zimmerer, Schlächter, Bäcker und Köche sind besonders erwünscht.

Karlsruhe den 30. Mai 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Privat-Anzeigen.

Ein großes, schönes unmöbliertes Zimmer, auf Verlangen auch Küche und Zugehör, sehr billig auf sofort oder später zu vermieten. Eben-dasselbst ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder soliden Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.



Diejenigen, welche meinen braungefleckten Jagdhund (Rüde), auf den Namen „Sektor“ hörend, ange-bunden haben, werden ersucht, den-selben loszulassen, da er von der ganzen Umgebung den Weg allein nach Hause findet. Vor Ankauf wird gewarnt.

Georg Dattler zum Weinberg.

Entlaufen

Ist gestern in Aue ein Wolfshund, auf den Namen „Wolf“ hörend, Abzugeben bei August Meßger auf der Karlsruher Messe. Vor Ankauf wird gewarnt.

Georg Dattler zum Weinberg.

Mehrere kräftige Tagelöhner

für unsere Gießerei-Abteilung per sofort gesucht. Maschinenfabrik Griener Akt.-Ges.

Ordentliches fleißiges Hausmädchen per sofort zu kl. Fam. n. Karlsruhe gesucht. Zu erfragen das. Kaiserstraße 81/83, 2 Et. l.

Eine junge Frau empfiehlt sich im Waschen, Putzen und Feldarbeit. Näheres Kelterstraße 17, 2 Stock.

Ein blauer Kinderwagen, noch ganz neu, zu verkaufen Amalienstraße 17, parterre.

Gut möbl. Zimmer auf sofort gesucht. Offert. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 187.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife gegen Hautunreinigkeiten u. Hautaus-schläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blätchen etc. in Steckenpferd-Teer-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à Et. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Feinster Limburger Käse Pfd. 32 Pfg. bei Pfannkuch & Co.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

§ 1. Das Baden in den Flüssen, Bächen und sonstigen Wassern des Amtsbezirks außerhalb geschlossener Badeanstalten ist nur an den von den Ortspolizeibehörden dazu bestimmten öffentlichen Badeplätzen gestattet.

§ 2. Die Badenden müssen mit Badehosen oder entsprechenden Badeanzügen bekleidet sein.

§ 3. Zur Nachtzeit, d. h. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang, ist das Baden im Freien untersagt.

§ 4. Personen beiderlei Geschlechts dürfen nicht zusammen baden.

§ 5. Das Mitbringen von Hunden an die öffentlichen Badeplätze ist verboten.

§ 6. Nähere Bestimmungen für das Baden innerhalb einer Gemarkung können durch ortspolizeiliche Vorschrift getroffen werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 75 P.St.G.B. an Geld bis zu 10 Mark bestraft.

Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve und Landwehr I, welche zum freiw. Eintritt in das Ostasiatische Detachement bereit sind, können sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere beim Bezirkskommando Karlsruhe, Kreuzstr. 11 II, melden.

Ein schönes Gesicht

Ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas N. 1,50.

Brennessel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser

von L. N. Bernhardt Braun schweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., N. 1,50 und 2,50.

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erfucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton N. 2,50.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unermüßliche Locken u. Wellenkrause. à Glas N. 1.— und 0,60 N.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas N. 1,50.

Englischer Bart-Wachs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas N. 2.—.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brantweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebr.-Anweil. gratis. Glas N. 1,50. Sp. Destillat v. Enzianwurzel u. -blüten. Echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16 - Telephon 76

Gieschrank, Erdölbehälter mit Maß, Gartenbank, Vogelkäfig mit Kanarienvogel zu verkaufen Palmalienstraße 10, 2. Et.

Unshilfstellnerinnen werden auf Sonntag gesucht. Zu erfragen im Meyerhof.

Grasverkauf

In Weingarten ist das Gras-ertragnis von Wiese und Garten, je 1/2 Morgen, zu verkaufen. Näheres Nebenstraße 12 III, Karlsruhe.

**Abschlag!**  
Amerikanisches  
**Schweineeschmalz**  
garantiert rein  
Pfd. **50** Pfg.

Deutsches  
**Schweineeschmalz**  
garantiert rein  
Pfd. **60** Pfg.

bei  
**Pfannkuch & Co.**  
Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**1. Durlacher Schwimmverein,**  
Mitgl. d. Deutschen Schwimm-Verbandes.  
Morgen Freitag abend nach dem Training  
Monatsversammlung  
im Lokal. Um vollzähliges Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Fußballklub „Viktoria“**  
Durlach 1907.  
Mitgl. d. Verbands südd. Fußballvereine.  
Freitag den 5. Juni, abends halb 9 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Lokal. Wichtiger Angelegenheiten halber zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

Morgen Freitag:  
**Schlachttag.**  
u. Mohr zum Dshen.

Empfehle einen großen Posten  
**Herren-Stoff-Reste**  
zu außergewöhnlichen Preisen; ferner  
**Sommer- u. Wasch-Stoffe**  
zu Anaben-Anzügen.  
**A. Burkhardt,**  
Hauptstr. 22.

1 kompletter Heuwagen,  
80 Ztr. Tragkraft, in gutem Zustande, auch als Kastenwagen aufzuliegen, zu verkaufen. Ebenfalls ein kleiner Handwagen. Zu erfragen  
Hauptstraße 74.

**Abschlag!**  
**Cacao**  
garantiert rein  
Pfd. **1.10**  
empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Durlach! Viehmarktplatz!**  
**Kunst-Anzeige!**

Dem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mit meiner aus **20 Personen** bestehenden  
**Seilkünstler-Truppe**  
in hiesiger Stadt eingetroffen bin und morgen Freitag abend 8 Uhr meine **erste grosse Eröffnungsvorstellung** geben werde. Samstag abend 8 Uhr: **2. grosse Vorstellung.** Pfingstmontag finden meine **2 Haupt- und Gala-Vorstellungen** statt, nachmittags 3 und abends 8 Uhr.  
Bei jeder Vorstellung des hohen Seils u. a. die beiden Gebrüder Stey-Knie mit ihren großartigen Weltattraktionen auf dem hohen Seil; Harry Enders als Sphonathlet; Fr. Elise Knie als Schlangenimitatorin; Mister Ottini, der Mann mit der eisernen Brust und Schädeldecke; die beiden Gebrüder Stey-Knie am doppelten Luftschwebereck; Mister Fredie und Miss Meda in ihrem phänomenalen Luft-Zahnkrastak u. s. w.  
**Preise der Plätze:** I. Platz **60** S., II. Platz **40** S., III. Platz **20** S., Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.  
Zu diesen großartigen Kunstvorstellungen ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein  
**Alex. Stey,**  
Schwiegerjohn des berühmten alten Franz Knie.

**Zur Festtagsbäckerei!**

**Sonderpreise**  
in  
**Mehle!**

Null 1,  
per 5 Pfd. 80 S.,  
Nullauszug,  
per 5 Pfd. 85 S.,  
Phönix-Extra-Mehl,  
vom guten das beste,  
per 5 Pfd. 93 S.,  
Confectmehl,  
5-Pfd.-Säckchen 95 S.,  
Phönix-Extra-Mehl  
(i. Wischtuch), 5-Pfd.-Säckchen 1,90 S.

Bei 25 Pfd. lose oder in Säcken **Engros-Preis**, bei Säcken à 100 kg **Mühlenpreis.**

**Phil. Zuger u. Filialen,**  
Mehllager engros.

**Die freie Bäcker-Innung Durlach**  
macht das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß in der Nacht vom ersten auf den zweiten Pfingstfeiertag nicht gebacken wird.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Kahsnitz, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.**  
Sprechzeit in der  
Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankte  
Ariegstraße 49 (altes Vinzentiushaus) **Werktag** von 10-12 Uhr.  
In der Wohnung Kaiserstraße 40 von 3-4 Uhr.

**Auf Pfingsten**  
**Kuchen**  
in bekannter Güte,  
**prima Backmehl.**  
**W. Gräther,**  
Hauptstraße.

**Wäsche** wird schön und glanzgebügelt  
Molttestraße 28, 4. St.

**Vogelkäse** größeres, gut erhalten, zu kaufen gesucht  
**Adlerstraße 10.**  
Ein Kinderwagen (Prinzeß) zu verkaufen  
Weingarterstraße 21.  
Auf 1. Oktober ist eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock, davon 1 großes Zimmer mit sep. Eingang, nebst allem Zubehör zu vermieten  
**Adlerstraße 24.**

**Abschlag!**  
la.  
**Most-Corinthen**  
(keine zerquetschten)  
Zentner **21.**

la. **Most-Rosinen**  
schwarze Thyra  
Zentner **20.**

la. **Most-Rosinen**  
rote Cesme  
Zentner **26.**

Ferner  
**Most-Substanzen:**  
Etters Fruchtsaft  
Plochinger Apfelmotstoff  
empfehlen  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
26 eigene Verkaufsstellen in  
Karlsruhe, Biorzheim, Kastatt,  
Durlach und Umgegend.  
Filiale in Durlach  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

**Gefrorenes**  
in verschiedenen Sorten zu jeder Tageszeit, **Citronen, Drangen, Früchtebonbons.**  
**W. Gräther, Hauptstr.**

**Oskar Gorenflo**  
Kostlieferant,  
empfehlte in blutfrischer Ware:  
**Rehböcke:** Ziemer Schlegel Vögel Ragout.  
Faselhühner, Schnepfen, Birkwild.  
Frischgeschlachtete  
1908er Gänse, Franz, Bonlarden, Junge Hähnen, Lauben, Suppenhühner, Enten.  
Lebendfrische  
**Blaufelchen,**  
Rheinländer, Schellfische, Turbot, Salme.  
Maltkartoffeln, Matjesheringe.  
Erdbeeren, Blut-Orangen  
Anstral. Äpfel, Ananas,  
Jamaica-Bananen,  
Feine Dessertfrüchte.

**Monatsdienst**  
für bessere, unabhängige und reinliche Person (Frau oder Mädchen) per sofort frei. 8 Mk. Lohn pro Woche. Näheres  
Weingarterstraße 12 im Laden.  
Redaktion, Druck und Verlag von A. Duss, Durlach.  
**Wasserwärme:** Pfingst . . . 16° C.  
Schwimmbad 19° C.  
**Vorausichtige Bitterung am 5. Juni.**  
Heiter, lokale Gewitter, warm.